

## NACHRICHTEN

**Achtung, hier blitzt die Polizei heute**

**Südwestpfalz.** Die Polizei hält sich an diesem Wochenende in unserer Region mit Tempomessungen zurück – zumindest laut Mitteilung. Demnach sind für den Samstag keine entsprechenden Kontrollen geplant; für den Sonntag ist nur eine Kontrolle angekündigt und zwar an der A 63. Wo genau die Beamten an dieser Autobahn blitzten werden, verriet sie jedoch nicht. red

**Einbruch in Haus in der Schneiderstraße**

**Zweibrücken.** Im Zeitraum Mittwoch, 23.50 Uhr bis Donnerstag, 4.50 Uhr, wurde in ein Wohnhaus in der Schneiderstraße eingebrochen. Die Polizei fragt, ob in dem Zeitraum verdächtige Personen oder Fahrzeuge im Bereich des Tatorts beobachtet wurden. red

• Hinweise an die Rosenstadt-Wache, Tel.(0 63 32) 97 60.

**Tasche und Laptop in Pkw locken Einbrecher**

**Zweibrücken.** Am Donnerstag, gegen 20.30 Uhr, wurde in der Wallstraße ein zum Parken abgestellter Pkw der Marke Mercedes mit HOM-Kennzeichen aufgebrochen. Aus dem Fahrzeug sind ein Laptop sowie eine Aktentasche entwendet worden. In der Tasche befand sich ein Fotoapparat. red

• Hinweise an die Polizei unter Telefon (0 63 32) 97 60.

**Fahrrad gegen Bus gestoßen: Lackschaden**

**Zweibrücken.** Am Donnerstag, gegen 12.50 Uhr, wurde in der Hauptstraße am Zentralen Omnibusbahnhof ein Bus beschädigt. Von einer bis jetzt unbekannt Person wurde ein dort abgestelltes Fahrrad umgeworfen. Das Rad fiel gegen den Bus und verursachte einen Lackschaden. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, entfernte sich der Täter. red

• Hinweise an die Polizei in Zweibrücken unter Telefon (0 63 32) 97 60.

**Brotbacken im Pfälzer Mühlenland mit VHS**

**Zweibrücken.** Zum Tagesseminar „Brotbacken im Pfälzer Mühlenland“ lädt die Volkshochschule (VHS) Zweibrücken nach Großbundenbach ein. Neben Brotbacken stehen eine Brotverkostung, eine Führung durch die historische St. Martinskirche sowie ein Abschluss mit Kaffee und Kuchen auf dem Programm. Die Tagesseminare finden jeweils Dienstag am 24. Juli und am 7. August statt. red

• Anmeldung unter Telefon (0 63 32) 20 97 40.

**Abschlussfeiern bei der Berufsschule**

**Zweibrücken.** Die Berufsbildende Schule Zweibrücken lädt für Donnerstag, 28. Juni, zu zwei Abschlussfeiern in die Ignaz-Roth-Halle ein. Zunächst ist von elf Uhr bis 13.30 Uhr die Feier für die Abschlussklassen der Berufsfachschulen und der Vollzeitberufsschule. Dann beginnt um 18 Uhr die Feier für die Prüfungsklassen der Höheren Berufsfachschulen sowie der Berufsoberschule 1 und 2. red

PRODUKTION DIESER SEITE:  
JAN ALTHOFF  
MATHIAS SCHNECK

**Spielplatz aus der Vogelperspektive**

**Auf den Spielplatz** führt in diesem Jahr der Tag der Architektur, der am Samstag und Sonntag begangen wird. Als Projekt in unserer Region zum Leitthema „Energie!“ wurde der 2009 entstandene Abenteuerspielplatz neben

der Pirminiushalle in Hornbach ausgewählt. Der Lageplan abstrahiere, so heißt in der Würdigung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, „eine mittelalterliche Siedlung mit Befestigungsanlagen, Vertiefungen, Wällen

und sich windenden Wegen“. Der Entwurf des Büros Stefan Laport in Battweiler sei „ein wichtiger Mosaikstein für die bauliche und soziale Entwicklung von Hornbach“. RED/FOTO: LAPORT

**Blinder soll Geld zurückzahlen**

82-jähriger Zweibrücker klagt vor Oberverwaltungsgericht – Bescheid nicht lesbar



**Muss ein Blinder auf ein behördliches Schreiben antworten, das nicht in Blindenschrift verfasst ist? Damit befasst sich ab Montag das Oberverwaltungsgericht Koblenz.** SYMBOLFOTO: DPA

**Barrierefrei soll die Verwaltung in Rheinland-Pfalz sein, so wünscht es sich zumindest die Landesregierung. Doch in der Praxis gibt es viele Probleme, wie der Fall eines 82-Jährigen aus Zweibrücken zeigt. Der blinde Mann wehrt sich vor Gericht gegen eine hohe Geldforderung der Stadt Zweibrücken.**

Von dpa-Mitarbeiterin  
Isabell Scheuplein

**Zweibrücken/Koblenz.** Er konnte den amtlichen Bescheid nicht lesen, soll aber dennoch mehr als 14 000 Euro zurückzahlen: Das Oberverwaltungsgericht in Koblenz verhandelt am Montag über den Fall eines 82-jährigen Blinden, der sich gegen eine Forderung der Stadt Zweibrücken zur Wehr setzt. Die Kommune will von ihm Landesblindengeld zurück, das sie ihm jahrelang gezahlt hat –

auch noch, als er längst in ein Altenheim gezogen war und die Unterstützung von monatlich 410 Euro eigentlich nicht mehr hätte erhalten dürfen. Die Mitteilung, in der diese Regelung erklärt wurde, erhielt der heute 82-Jährige auf Papier gedruckt – und damit unlesbar, wie sein Anwalt Roland Oechsle sagt: „Einen solchen Bescheid kann ein blinder Mensch natürlich nicht lesen.“ Seine Töchter hätten den Mann im Jahr 2008 umgemeldet und beim Einwohnermeldeamt auch gesagt, er ziehe in ein Altenheim. Doch dies genügte nach Auffassung der Stadt nicht. Zweibrücken sei auch nicht verpflichtet gewesen, dem Mann den Bescheid in Blindenschrift zu schicken, sagt Annegret Bucher vom Rechtsamt der Stadt. Denn zum einen sei bekannt gewesen, dass sich die Töchter des Mannes um ihn kümmerten. Zum

anderen sei nie der Wunsch nach blindengerechtem Schriftverkehr geäußert worden. Anwalt Oechsle räumt das ein, sagt aber, sein Mandant sei sich nicht bewusst gewesen, dass es einen Rechtsanspruch auf barrierefreie Kommunikation gebe. Seit 2002 müssen Behörden blinden Menschen auf deren Wunsch Bescheide „in einer für sie wahrnehmbaren Form zugänglich“ machen.

**In erster Instanz verloren**

In erster Instanz ist der 82-Jährige gescheitert, das Verwaltungsgericht Neustadt warf ihm grob fahrlässiges Verhalten vor – bleibt es dabei, muss er zahlen. Doch der Anwalt hofft auf das Oberverwaltungsgericht. Er hält es für fraglich, ob ein blinder Mensch grob fahrlässig handelt, „wenn er auf ein Schriftstück nicht reagiert, das er nicht lesen kann“.

**Großbundenbach feiert Johannistag mit vielen Schmankerln**

**Großbundenbach.** Der Johannistag ist für die Dorfbewohner von Großbundenbach in jedem Jahr ein ganz besonderer Tag. Weil aber in diesem Jahr der Johannistag auf einen Sonntag fällt, und zwar den 24. Juni, beginnt dieser schon morgens mit einem festlichen Gottesdienst, so Pfarrer Bernhard Bonkhoff. Dieser beginnt um 10.30 Uhr in der Martinskirche und wird musikalisch von der Homburger Kantorei mit dem Bezirkskantor Stefan Ulrich als Dirigenten gestaltet.

Im idyllischen Pfarrgarten, unter dem Laubdach herrlicher Nussbäume, lädt danach die Pfarrgemeinde zum Mittagstisch ein. Leckereien vom Grill mit entsprechenden Salaten stehen auf der Speisekarte. Um 15 Uhr wird es ein Konzert geben und dabei fällt den Besuchern eine ganz besondere Aufgabe zu.

Sie dürfen sich auf einer speziellen Karte ihre Musikwünsche aussuchen – ein Novum, wie Bonkhoff betont. Im Anschluss daran wird nochmals Leckeres aus der Pfarrküche geboten. Apfelstrudel, Kaffee und Vanilleis werden dann serviert. cos

**„Gehen“ in all seinen Varianten**

Abschlussfeier der neunten und zehnten Klassen der Realschule plus Wallhalben

**Nicht nur die Abgänger der Realschule plus in Wallhalben waren aktiv an ihrer Entlassfeier beteiligt. Auch ein Teil der übrigen Klassenverbände half mit, eine erfrischende und muntere Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Sie spiegelte den charakterlichen Zusammenhalt der Schule wider.**

Von Merkur-Mitarbeiter  
Marco Wille

**Wallhalben.** Ganz locker und couragevoll schritt Diana Breith, Mitglied im Schulleiterteam der Realschule plus in Wallhalben, in Richtung Rednerpult. Ihr war es vergönnt, die Abschiedsrede in der Schulturnhalle an die Neunt- und Zehntklässler der Schule zu richten. Dabei, so verriet sie, habe sie damit im Vorhinein so einige Probleme gehabt und sich

zunächst nicht richtig getraut. „Solch eine Rede sollte anspruchsvoll sein und in korrektem Hochdeutsch erfolgen – beide Bedingungen haben die Vorbereitungszeit für mich erheblich verlängert.“ Diese Schamgefühle der bescheidenen Schülerin waren jedoch unbegründet. Denn ihr gesprochener Beitrag bildete den passenden Mittelpunkt in der erfrischend wirkenden Abschlussfeier.

Diana Breith benutzte das Verb „gehen“ in all seinen Varianten und vielfältigen Bedeutungen, um den Schülern eine sehr gelungene Abschiedsrede zu bieten. Aus einem ab und an genervten „Kumm – geh ma fort“, sei nun mit der Verabschiedung und der Zeugnisausgabe ein „Geht jetzt! Geht auf Eure Ziele zu“ geworden. Sie gab den Schülern mit

auf ihren zukünftigen Lebensweg, dass sie „stören“ sollten und nicht alles gleichgültig hinnehmen sollen. „Geht den Dingen auf den Grund, damit Ihr nicht zu Grunde geht. Seid kritisch. Geht in Euch, aber auch aus Euch heraus und geht mit gutem Beispiel voran. Wenn es mal nicht mehr geht – dann lasst Euch nicht gehen, sondern sucht neue Ziele“, gab sie den Jugendlichen mit.

An der Feier beteiligten sich nicht nur die Schulabgänger und das Lehrerkollegium: Auch einige untere Klassenverbände waren in der Halle beziehungsweise auf der Bühne zugegen. So trugen Mitschüler aus der Fünften einen Reim aus Versen zur Schullaufbahn bei und zeigten die einzelnen Abschnitte beginnend mit der Orientierungsstufe vor. Der Schulchor brachte sich mit sei-



**Die Wallhalber Abgänger.** FOTO: MARCO WILLE

nem Livegesang zu „Granade“ oder „Hey, Soul Sister“ ebenso abwechslungsreich, modern wie gelungen mit ein. Lustig stellten sich ebenso die Power-Point-Beiträge dar, als die Stufen Neun und Zehn Bilder ihrer letzten Ausflüge mit Beamer auf die Leinwand warfen. Sowohl Vanessa Backe (9a) als auch Lisa-Marie Mork (10b) deuteten in ihren Ab-

schlussreden von Schülerseite immer wieder an, wie schwer es manchmal war, sich jeden Tag für die Schule zu motivieren. Jedoch rückblickend hätten nicht nur die Klassenfahrten für Erheiterung gesorgt. Vertretend für ihre Klassenkameraden könnten sie auf eine tolle Schulzeit blicken und bedankten sich noch einmal ausnahmslos bei ihren Lehrern.